

Aufzeichnung von Schwerarbeitszeiten ab 2007

In der ab 01.01.2007 geltenden Schwerarbeitsverordnung sind folgende Meldevorschriften vorgesehen:

- Für Dienstnehmer obliegt die **Meldepflicht** dem **Dienstgeber**; **Selbständige** (GSVG, FSVG, BSVG) haben diese **Meldung selbst** zu erstatten.
- Folgende **Daten** sind für Männer über dem 40. Lebensjahr und Frauen über dem 35. Lebensjahr gesondert zu **melden**:
 - Besonders (körperlich oder psychisch) belastende Tätigkeit
 - *Nachtschicht (an 6 Tagen im Monat, mind 6 Stunden zwischen 22 und 6 Uhr)*
 - *Arbeiten unter Hitze oder Kälte*
 - *Arbeiten unter chemischen und physikalischen Einflüssen*
 - *Körperlicher Schwerarbeit*
 - *berufsbedingte Pflege von Menschen mit besonderem Pflegeaufwand*
 - *Tätigkeiten von behinderten Menschen*
 - *Beitragszeiten nach dem Nachtschwerarbeitsgesetz*
 - Name und Versicherungsnummer dieser Person
 - Dauer dieser Tätigkeit
- Zeitpunkt der Meldung ist jeweils Ende Februar des Folgejahres. Für 2007 demnach spätestens der 29. Februar 2008.

Für die **Aufzeichnung** enthält die Dienstgeberinformation der GKK die Empfehlung, die entsprechenden Aufzeichnungen schon während des laufenden Jahres (erstmalig also 2007) zu führen, um der Meldeverpflichtung 'zeitgerecht 2008 nachkommen zu können.

Was unter **Schwerarbeit** fällt ist in der Dienstgeber-Info www.sozialversicherung.at im Detail erläutert, wobei in der **Liste 1** (Männer) 70, in der **Liste 2** (Frauen) 48 Berufsarten angeführt sind.

Die **Schwerarbeitspension** steht frühestens ab dem 01.01.2007 nach Vollendung des 60. Lebensjahr mit 540 Versicherungsmonaten (45 Jahre) und mindestens 120 Monaten Schwerarbeit in den letzten 240 Monaten vor dem Pensionsstichtag zu. Ferner darf am Pensionsstichtag keine pflichtversicherte Erwerbstätigkeit ausgeübt, sowie die monatliche Geringfügigkeitsgrenze (2007: € 341,16) nicht überschritten werden.

Quelle: Klienteninfo 2/2007